

Moisejenko I. A.

ENTDECKUNG DES ASPIRINS UND SEINE GEHEIMNISSE

Wissenschaftliche Betreuerin Dozentin Scharanda G. I.

Lehrstuhl für Fremdsprachen

Belarussische Staatliche Medizinische Universität, Minsk

Schon im IV. Jahrhundert vor Chr. hat Hippokrates den Saft aus der Weidenrinde empfohlen, um das Fieber zu senken und den Schmerz zu stillen.

1828 gelang es dem Professor Johann Andreas Buchner an der Universität München, aus dem Weidenextrakt Salizin in konzentrierter Form zu isolieren. Nach 6 Jahren hat der Chemiker K. Lovig aus Berlin die Salicylsäure freigesetzt, aber aus dem Extrakt von Blumen der mehrjährigen Pflanze Mädesüß. Und 4 Jahre später hat Rafaelle Piriya aus Italien durch Oxidation des Salizins die Salicylsäure erhalten.

1875/1876 wurde über die Anwendung der industriell aus der Weidenrinde gewonnenen Salicylsäure zur Behandlung von Polyarthritiden und von Neuralgien berichtet. So wurde der erste Schritt auf dem Wege zur Aspirin-Herstellung getan. Am 10. August 1897 gelang es schon Dr. Felix Hoffmann erstmals die Acetylsalicylsäure (ASS) in reiner Form herzustellen. Obwohl die ersten Erfinder des Aspirins A. Eichengrün und Dr. F. Hoffmann waren, führte der Amerikaner Drezer umfassende pharmakologische Untersuchungen durch und veröffentlichte sie 1899 unter seinem Namen. Erst 1949 konnte A. Eichengrün die wahre Geschichte des Aspirins bekanntgeben.

Am 1. Februar 1899 erfolgte die Anmeldung und am 6. März 1899 wurde Aspirin unter der Nummer 36433 in der Warenzeichenrolle des Kaiserlichen Patentamtes Berlin aufgenommen. Seitdem wird die ASS durch die Firma Bayer unter dem Namen Aspirin® vertrieben. Die Acetylsalicylsäure wurde zu einem der erfolgreichsten Medikamente aller Zeiten, dessen Indikationsgebiet und dessen praktische Anwendung sich Jahrzehnt um Jahrzehnt beständig ausweiteten.

Im 20. Jahrhundert erschienen die Publikationen über einen antitrombotischen Effekt von ASS und die Entdeckung von J. Wayne über die Hemmung der Prostaglandinsynthese.

Aspirin findet heute eine breite Anwendung auch im Haushalt. Es entfernt Schmutz und Flecke, verlängert das Leben von Schnittblumen, spült die Gläser, erfrischt das Klosettbecken, dient als Bleichmittel.

So zahlreich sind die Möglichkeiten dieses einfachen und billigen Mittels.